

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Herausgeber und Autoren</b> .....	13
Der Herausgeber .....	13
Die Bearbeiter .....	13
<b>Abkürzungen</b> .....	15

## A. Rechtliche Grundlagen

<b>I. Regel: § 1807 BGB</b> .....	17
1. Allgemeines .....	18
2. Betreuungsgerichtliche Genehmigung der regelmäßigen Geldanlage .....	19
3. Sicherheit bei einer Bankanlage .....	20
3.1. Vierstufiges Sicherungssystem der Sparkassen .....	21
3.2. Private Banken – Umfang des Einlagenschutzes .....	22
3.3. Volle Sicherheit für den „normalen“ Privatkunden .....	22
3.3.1. Gesetzliche Rahmenbedingungen .....	23
3.3.2. Finanzierung des Fonds .....	23
3.3.3. Garantiefonds .....	24
3.3.4. Garantieverbund .....	24
<b>II. Ausnahme: § 1811 BGB (andere als die in § 1807 vorgeschriebene Anlegung)</b> .....	26
1. Allgemeines .....	26
2. Wunsch und Wohl des Betreten .....	27
3. Grundsätze – Substanzerhalt .....	31
4. Nobelpreis für Markowitz .....	32
<b>III. Die Ausnahmen des § 1813 BGB</b> .....	35
1. Allgemeines .....	35
1.1 § 1813 Abs. 1 Nr. 1 BGB .....	35
1.2 § 1813 Abs. 1 Nr. 2 BGB .....	35
1.3 § 1813 Abs. 1 Nr. 3 BGB .....	36
1.4 § 1813 Abs. 1 Nr. 4 BGB .....	36
1.5 § 1813 Abs. 1 Nr. 5 BGB .....	37
1.6 Girokonto .....	37
1.7 Zusammenfassung .....	38
2. Die Genehmigungsfreistellung des § 1813 Abs. 1 Nr. 3 BGB in der Praxis ...	40
<b>IV. Anlageziele beim Mündelvermögen</b> .....	43
1. Ausgangssituation für den rechtlichen Betreuer bei der Vermögenssorge ...	43
1.1. Girokonto .....	43
1.2. Erbschaften und Schenkungen .....	44
1.3. Duration .....	44
1.4. Fruchtziehung .....	44
1.5. Anlagehorizont .....	45

1.6. Besonnenheit .....	46
1.7. Immobilienverwertungen .....	46
1.8. Aktienanlagen .....	47
2. Anlageplanung/Vermögensstatus .....	47
3. Haftungsmotivation des rechtlichen Betreuers .....	48
4. Antrag auf Genehmigung .....	48
5. Privat- oder Gerichtsgutachten .....	49
6. Fazit .....	51
<b>V. Haftungsrisiko .....</b>	<b>54</b>
1. Allgemeines .....	54
2. Haftung bei der Finanzplanung für eine Mündelgeldanlage .....	54
<b>VI. Die Beauftragung Dritter .....</b>	<b>55</b>
1. Anforderungen an die Person des rechtlichen Betreuers .....	55
2. Zulässigkeit der Inanspruchnahme Dritter .....	56
2.1. Eigenhändige Wahrnehmung .....	56
2.2. Erledigung durch Dritte .....	57
3. Sinnvolle Beauftragung Dritter .....	57
Exkurs: Beauftragung eines Versicherungsmaklers .....	58
4. Rechtliche Einordnung und Kosten der Beauftragung Dritter .....	60
5. Beauftragung eines Finanzplaners oder Sachverständigen .....	61
5.1. Ausgangslage .....	61
5.2. Notwendigkeit der Finanzplanung im Rahmen der Betreuung .....	62
5.3. Notwendigkeit eines Gutachtens durch einen unabhängigen Sachverständigen .....	63
5.4. Auswahl Dritter für die wirtschaftliche Planung .....	67
5.4.1. Ausbildung .....	68
5.4.2. Unabhängigkeit .....	68
5.5. Kosten .....	68
5.5.1. Bandbreite der Honorare .....	68
5.5.2. Hintergrund für die hohen Kosten .....	69
6. Haftung des rechtlichen Betreuers für beauftragte Dritte .....	72
<b>VII. Anlage: Rechtsprechung in Leitsätzen .....</b>	<b>74</b>
1. Anlage 1: Rechtsprechung zu § 1812 BGB .....	74
2. Anlage 2: Rechtsprechung zu § 1807 BGB .....	76
3. Anlage 3: Rechtsprechung zu § 1811 BGB .....	79

## **B.**

### **Die Anlageformen – Erkenntnisse und Instrumentarien aus der betriebswirtschaftlichen Forschung**

<b>I. Übersicht .....</b>	<b>83</b>
<b>II. Investmentfonds .....</b>	<b>86</b>
1. Die Markowitz-Linie .....	86
1.1. Allgemeines .....	86
1.2. Ergebnis der Markowitz-Erkenntnisse .....	87

2. Einzelfallbetrachtung empfohlener Fonds der BVI-Liste .....	88
3. Sicherheit von Investmentgesellschaften .....	89
4. Sicherheit der Anlage – Diversifikation .....	90
<b>III. Lebensversicherungen – Unterschiede zwischen deutschen und britischen Lebensversicherern (am Beispiel der Clerical Medical) .....</b>	<b>92</b>
1. Lebensversicherungen als andersartige Mündelgeldanlagen i.S.d. § 1811 BGB .....	92
1.1. Rechtliche Einordnung .....	92
1.2. Genehmigung .....	93
2. Deutsche und britische Versicherungswirtschaft – wo liegen die Unterschiede? .....	93
2.1. Geschichtlicher Überblick/Grundlagen .....	93
2.2. Gewinnerzielung in Deutschland .....	94
2.3. Anlagepolitik .....	95
2.4. Ertragsstärke .....	99
2.5. Aufsicht .....	100
2.6. Garantien .....	103
2.7. Sicherheit .....	104
2.8. Steuerliche Aspekte .....	108
<b>IV. Anlage in Immobilien – systembedingte Risiken .....</b>	<b>109</b>
1. Allgemeines .....	109
2. Rentabilität .....	109
3. Risiken .....	110

## C.

### **Systematik von Geldanlagen – Irrtümer bei Mündelgeldanlagen**

<b>I. Zur Funktionsweise von Geldanlagen .....</b>	<b>117</b>
1. Allgemeines .....	117
2. Das magische Viereck .....	118
<b>II. Risiken einer Geldanlage .....</b>	<b>119</b>
1. Allgemeine Risiken .....	119
1.1. Unmittelbare Auszehrungsrisiken .....	119
1.1.1. Untergang .....	119
1.1.2. Wertverfall .....	119
1.2. Mittelbare Auszehrungsrisiken .....	119
1.2.1. Inflation .....	119
1.2.2. Kosten .....	120
1.2.3. Steuern auf den Bruttogewinn .....	120
1.2.4. Zu niedrige Renditen – in Verbindung mit Inflation, Kosten und Steuern .....	121
1.2.5. Langlebigkeit .....	121
1.2.6. Auszehrungsrisiken auf der „Passivseite“ .....	121
2. Systemimmanente Risiken bei verschiedenen Anlagen .....	122
2.1. Immobilien .....	122

2.2. Hebelgeschäfte .....	122
2.2.1. Risiko steuerliche Rahmenbedingungen .....	123
2.2.2. Risiko: Investition in eine Lebensversicherung .....	125
2.2.3. Risiko: fehlende Rendite .....	126
2.2.4. Risiko: Darlehen .....	126
2.2.5. Risiko: persönliche Steuersituation .....	126
2.2.6. Risiko: Risikobündelung .....	127
2.2.7. Risiko: Fremdwährung .....	127
2.2.8. Fazit .....	127
2.3. Unternehmensanteil .....	127
<b>III. Grundlagen der Finanzmathematik .....</b>	<b>129</b>
1. Zentrale Begriffe in der Finanzmathematik .....	129
1.1. Barwert und Endwert .....	129
1.2. Rendite .....	130
1.3. Inflation (insbesondere in der Altersversorgung) .....	131
2. Trugschlüsse von bzw. durch „Finanzakrobaten“ .....	132
2.1. Beispiel „Kapitallebensversicherung“ .....	132
2.2. Beispiel „Kursverlust/Kursgewinn“ .....	132
2.3. Beispiel „Investmentfonds“ .....	133
2.4. Beispiel „Rendite“ einer Rentenversicherung oder eines Auszahlplanes .....	133
3. Ausgewählte Probleme .....	134
3.1. Rendite einer Immobilie .....	134
3.2. Unterjährigkeitszuschlag von Versicherungen .....	134
3.3. Für Kopfrechner: die „72er-Regel“ .....	136
3.4. Softwareunterstützung .....	136
3.5. Liquiditätsentwicklung .....	137
3.6. Vermögensentwicklung .....	138
3.7. Vermögensstruktur .....	138
<b>IV. Grundlagen der Beratungsethik .....</b>	<b>140</b>
1. Grundsätze ordnungsmäßiger Finanzberatung (GoFB) .....	140
2. Qualifikation des Beraters .....	142
3. Besonderheiten bei „Allfinanzberatern“ .....	142
4. Besonderheiten bei bestimmten Berufsgruppen .....	143
5. Checklisten zur Beratungsqualität .....	143
a. Ausbildung und Unabhängigkeit .....	143
b. Qualität des Beratungsprozesses – Kompetenz und Fairness .....	144
<b>V. Fazit für den Betreuer .....</b>	<b>145</b>

## D. Stiftungen

<b>I. Grundsätzliches .....</b>	<b>147</b>
<b>II. Wirtschaftliche Vermögensverwaltung .....</b>	<b>150</b>
<b>III. Externe Finanzgutachten – Beauftragung Dritter .....</b>	<b>152</b>

## E. Anhang

<b>I. BVI-Liste</b>	
<b>Positive Entscheidungen zur Anlage von Mündelgeldern in Wertpapierfonds</b>	153
<b>II. Rechtstexte</b>	172
1. Bürgerliches Gesetzbuch (BGB)	172
2. Verordnung über die Mündelsicherheit der Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen (MündelPfandBrV)	182
<b>III. Sonstige Dokumente</b>	184
1. Merkblatt für Betreuerinnen und Betreuer	184
1. Allgemeines	184
2. Genehmigung des Amtsgerichts	184
3. Allgemeine Aufgaben	185
2. Aktuelle Informationen des Bundesministeriums der Finanzen	186
<b>Literaturhinweise</b>	188
<b>Stichwörter</b>	191